



Familienergänzende Betreuung

Eröffnung eines Freiwilligen Schulhausangebotes im Schulquartier Grossacker

1 Ausgangslage

Der Grosse Gemeinderat nahm am 29. April 2003 Kenntnis vom Bericht Tagesstruktur für die städtischen Kindergärten und die Volksschule sowie von der Absicht des schrittweisen Ausbaus von Freiwilligen Schulhausangeboten (FSA) in insgesamt 18 Primarschulhäusern. Mit Ausnahme des Schulquartiers Grossacker gibt es inzwischen in allen 14 Schulquartieren mindestens ein FSA. Die Öffnungszeiten sind recht unterschiedlich und reichen von zwei bis sieben Betreuungseinheiten über Mittag oder nach der Schule. Die Freiwilligen Schulhausangebote unterstützen Eltern in der Betreuung der Kinder. Sie sind ein Ort des Lernens und der persönlichen und sozialen Entwicklung von Kindern der Kindergarten- und Primarschulstufe.

2 Schulquartier Grossacker

Im Schulhaus Grossacker werden im laufenden Schuljahr 326 Kinder beschult. Dazu kommen 116 Kinder in sieben Kindergärten. Insgesamt besuchen 442 Kinder im Kindergarten- und Schulalter die Kindergärten, Regel- und Kleinklassen im Schulquartier.

Im Tageshort St.Fiden, der im Einzugsgebiet des Schulhauses Krontal liegt, werden zur Zeit 30 Schulkinder betreut. Diese kommen vorwiegend aus dem Einzugsgebiet des Schulhauses Grossacker. Der Tageshort deckt vorwiegend einen hohen Betreuungsbedarf von Kindern alleinerziehender oder voll erwerbstätiger Eltern ab.

Die Arbeitsgemeinschaft für Integrationsfragen begleitet im Schulhaus Grossacker regelmässig Kinder in der Aufgabenhilfe am Nachmittag nach Schulschluss. Die Aufgabenhilfe erfreut sich einer guten Nachfrage. Die Schule zählt weiterhin auf die Aufgabenhilfe in der bestehenden Form. Das schliesst aber nicht aus, dass bei einem Wechsel der Bedürfnisse



oder der Strukturen die Schule auch im Bereich der Hausaufgabenbegleitung mehr Verantwortung übernehmen möchte und diese in ein Freiwilliges Schulhausangebot integriert.

Im Schulquartier Grossacker ist in Ergänzung zum Hort und zur Aufgabenhilfe das Bedürfnis nach einem Mittagstisch schon vor langer Zeit an die Schule herangetragen worden. Elterninitiativen scheiterten bisher immer an fehlenden geeigneten Räumlichkeiten. Auch die Schule selbst konnte bisher die benötigten Räume nicht zur Verfügung stellen. Dies hat sich mit dem Bezug der erweiterten Realschule Buchental geändert. Die Realschule Buchental benötigt seit Oktober 2006 die Schulküche Grossacker nicht mehr. Diese kann deshalb für eine schulische oder schulnahe Nutzung gebraucht werden. Die Umgestaltung der Schulküche in ein FSA kann mit geringem baulichem Aufwand erfolgen, hat jedoch provisorischen Charakter, weil einerseits die Räumlichkeiten längerfristig nicht genügen, andererseits die Räume für schulische Zwecke (Kleinaula mit mobilen Trennwänden) gebraucht werden.

Der Betrieb des FSA ist für die nächsten fünf Jahre an diesem provisorischen Ort vorgesehen. Ein erstes Nutzungskonzept zum alten Schulhaus St.Fiden sieht nebst anderen Nutzungen den Einbau des FSA Grossacker vor. Das FSA Grossacker soll dort einen definitiven Standort beziehen.

3 Kosten

Das FSA Grossacker wird auf Beginn des Schuljahres 2007/2008 eröffnet. Bei genügender Nachfrage wird der Mittagstisch an vier Mittagen geöffnet sein. Wiederkehrend fallen die Betriebskosten an. Die Lohnkosten bewegen sich pro Jahr bei vier Betriebseinheiten in der Grössenordnung von CHF 45'000. Für den Betrieb selbst ist mit CHF 18'000 zu rechnen. Das Essen muss auf Grund nicht vorhandener Kochinfrastruktur von aussen angeliefert werden. An Elternbeiträgen werden CHF 17'000 erwartet.

Wiederkehrende Kosten:

Personalkosten	CHF	45'000
Betrieblicher Sachaufwand	CHF	18'000
Total	CHF	63'000
Abzüglich Elternbeiträge	CHF	17'000
Jährlich wiederkehrende Nettokosten	CHF	46'000

Einmalige Kosten fallen für den Umbau und die Ausstattung der Räume an. Die Ausbaukosten werden auf CHF 165'000 geschätzt. Sie werden der Laufenden Rechnung 2007 des Gebäudeunterhaltes belastet. Ein entsprechender Kredit ist ins Budget 2007 eingestellt.



Für die Raumausstattung müssen Spielmaterial, Sitzmatratzen, Küchengeschirr sowie Kochutensilien im Betrage von CHF 8'500 beschafft werden.

Das FSA Grossacker soll seinen Betrieb am 1. August 2007 aufnehmen. Für die fünf Betriebsmonate August bis Dezember 2007 fallen Kosten für das Personal von CHF 19'000 und für den betrieblichen Sachaufwand von CHF 7'500 an. Dazu kommen die Ausstattungskosten von CHF 8'500. Dem Total von CHF 35'000 stehen erwartete Elternbeiträge von CHF 7'000 gegenüber.

Darüber wird der Stadtrat in eigener Kompetenz einen Nachtragskredit bewilligen. Die jährlichen Betriebskosten von CHF 46'000 werden für die Folgejahre in die jeweiligen Budgets eingestellt.

Die Betriebsaufnahme des FSA Grossacker hat bei vier Betreuungseinheiten eine Erweiterung des Stellenplans von 0.7 Stellen zur Folge.

4 Schulrat

Der Schulrat hat sich mit der Frage der Eröffnung eines Freiwilligen Schulhausangebotes im Schulquartier Grossacker befasst und unterstützt das Projekt in der vorliegenden Form.

5 Antrag

Wir beantragen Ihnen, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Eröffnung eines Freiwilligen Schulhausangebotes im Schulquartier Grossacker auf Beginn des Schuljahres 2007/2008 mit jährlich wiederkehrenden Nettokosten von CHF 46'000 wird zugestimmt.

Der Stadtpräsident:
Scheitlin

Im Namen des Stadtrats
Der Stadtschreiber:
Linke

